

# LANGZEITBELICHTUNG UND NACHTFOTOGRAFIE

### **Hinweis des Verlages zum Urheberrecht und Digitalen Rechtemanagement (DRM)**

Der Verlag räumt Ihnen mit dem Kauf des ebooks das Recht ein, die Inhalte im Rahmen des geltenden Urheberrechts zu nutzen. Dieses Werk, einschließlich aller seiner Teile, ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar. Dies gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Der Verlag schützt seine ebooks vor Missbrauch des Urheberrechts durch ein digitales Rechtemanagement. Bei Kauf im Webshop des Verlages werden die ebooks mit einem nicht sichtbaren digitalen Wasserzeichen individuell pro Nutzer signiert.

Bei Kauf in anderen ebook-Webshops erfolgt die Signatur durch die Shopbetreiber. Angaben zu diesem DRM finden Sie auf den Seiten der jeweiligen Anbieter.

 **EDITION**  
**PROFI**FOTO

# **Langzeitbelichtung und Nachtfotografie**

**Ronny Ritschel**

## Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

ISBN 978-3-8266-9256-7

1. Auflage 2013

[www.mitp.de](http://www.mitp.de)

E-Mail: [kundenbetreuung@hjr-verlag.de](mailto:kundenbetreuung@hjr-verlag.de)

Telefon: +49 6221 / 489 -555

Telefax: +49 6221 / 489 -410

© 2013 mitp, eine Marke der Verlagsgruppe Hüthig Jehle Rehm GmbH Heidelberg, München, Landsberg, Frechen, Hamburg

Dieses Werk, einschließlich aller seiner Teile, ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar. Dies gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Die Wiedergabe von Gebrauchsnamen, Handelsnamen, Warenbezeichnungen usw. in diesem Werk berechtigt auch ohne besondere Kennzeichnung nicht zu der Annahme, dass solche Namen im Sinne der Warenzeichen- und Markenschutz-Gesetzgebung als frei zu betrachten wären und daher von jedermann benutzt werden dürften.

Lektorat: Monika Kruse-Köhn  
Sprachkorrektur: Frauke Wilkens  
Covergestaltung: Christian Kalkert, [www.kalkert.de](http://www.kalkert.de)  
Satz: Ill-satz, Husby



VORWORT .....	10
---------------	----

DAS BUCH .....	13
----------------	----

<b>Kapitel 1</b> DER AUTOR .....	17
-------------------------------------	----

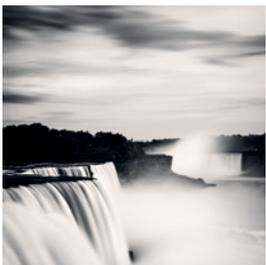
<b>Kapitel 2</b> DIE LANGZEITBELICHTUNG .....	21
--	----

2.1 Gestaltungsmittel .....	22
2.2 Bewegungsunschärfe und Dynamik .....	24

<b>Kapitel 3</b> DIE AUSRÜSTUNG .....	33
--	----

3.1 Das Stativ .....	34
3.2 Der Stativkopf .....	37
3.3 Der Fernauslöser .....	38
3.4 Der Graufilter .....	40
Aufgabe des Filters .....	41
Bezeichnung und Stärke .....	41
Schraub- oder Einsteckfilter .....	42
Variable ND-Filter .....	43
Die gleichzeitige Verwendung von mehreren Filtern .....	43
3.5 Das Objektiv .....	44
3.6 Die Kamera .....	49





# Inhalt

## **Kapitel 4** KAMERA-EINSTELLUNGEN . . . . . 51

- 4.1 RAW oder JPEG? . . . . . 52
- 4.2 Die Rauschreduzierung bei Langzeitbelichtung – Hotpixel . . . . . 54
- 4.3 Die Spiegelvorauslösung . . . . . 56
- 4.4 Lichtempfindlichkeit – kurz ISO . . . . . 57
- 4.5 Der Bulb-Modus . . . . . 58
- 4.6 Das Histogramm . . . . . 61

## **Kapitel 5** AUFNAHMEPROZESS EINER LANGZEITBELICHTUNG . . . . . 67

- 5.1 Bildausschnitt und Fokussierung . . . . . 68
- 5.2 Richtige Belichtungszeit ermitteln und neu berechnen . . . . . 68
- 5.3 Welcher Aufnahme-modus? . . . . . 74
- 5.4 Welcher ISO-Bereich? . . . . . 75

## **Kapitel 6** MOTIVE FÜR LANGZEITBELICHTUNGEN . . . . . 79

- 6.1 Landschaft . . . . . 81
- 6.2 Urban . . . . . 86
- 6.3 Architektur . . . . . 94

## **Kapitel 7** NACHTFOTOGRAFIE . . . . . 103

- 7.1 Planung und der richtige Zeitpunkt . . . . . 104
- 7.2 Sicherheitsmaßnahmen . . . . . 106
- 7.3 Blaue Stunde . . . . . 108
- 7.4 Die komplette Dunkelheit . . . . . 111
- 7.5 Lichtsterne und Lichtspuren . . . . . 111
- 7.6 Langzeitbelichtung in der Nacht . . . . . 113

## Kapitel 8

### FOTOGRAFIEREN IN DER NACHT . . . . . 115

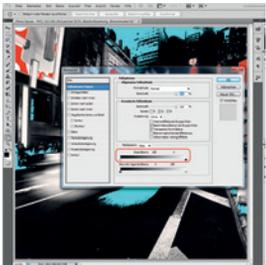
8.1	Ausrüstung . . . . .	116
	Die Kamera . . . . .	116
	Das Stativ und der Stativkopf . . . . .	117
	Das Objektiv . . . . .	119
	Der Fernauslöser . . . . .	122
	Die Taschenlampe . . . . .	122
8.2	Fokussierung . . . . .	122
8.3	Belichtungsmessung, Blende und Verschlusszeit . . . . .	125
8.4	Welcher Aufnahmemodus . . . . .	128
	Der A-Modus . . . . .	128
	Der S-Modus . . . . .	132
	Der M-Modus . . . . .	132
8.5	Welcher ISO-Wert? ISO-Rauschen . . . . .	134
	Architektur und Landschaftsaufnahmen . . . . .	137
	Street und Porträt . . . . .	137
	Rauschreduzierung bei Nachtaufnahmen . . . . .	139
8.6	Histogramm für Nachtaufnahmen . . . . .	142

## Kapitel 9

### MOTIVE FÜR DIE NACHTFOTOGRAFIE . . . . . 145

9.1	Landschaft . . . . .	146
9.2	Urban und Architektur . . . . .	149
9.3	Street . . . . .	153
9.4	Special – Feuerwerk fotografieren . . . . .	156
	Stativ, Fernauslöser und Weitwinkelobjektiv . . . . .	156
	ISO, Blende und Verschlusszeit . . . . .	156
	Standort . . . . .	156





# Inhalt

<b>Kapitel 10</b>	
<b>BILDKOMPOSITION UND -GESTALTUNG</b> . . . . .	161
10.1 Eine Frage des Formats . . . . .	162
10.2 Farbe oder Schwarz-Weiß. . . . .	166
<b>Kapitel 11</b>	
<b>BILDBEARBEITUNG</b> . . . . .	173
Meine Art der Bildbearbeitung. . . . .	174
11.1 Bearbeitung in Adobe Lightroom. . . . .	177
Grundfunktionen, die Sie kennen sollten . . . . .	177
Histogramm . . . . .	177
Grundeinstellungen . . . . .	180
Werkzeuge . . . . .	180
Gradationskurve . . . . .	180
Teiltonung . . . . .	180
Details. . . . .	181
Effekte . . . . .	181
11.2 Schwarz-Weiß-Bearbeitung . . . . .	181
Die Freistellung . . . . .	182
Erste Einstellungen . . . . .	184
Verlaufsfiler und Korrekturpinsel . . . . .	184
Gradationskurve für mehr Kontraste . . . . .	192
Die gewisse Note . . . . .	194
Schärfe und Rauschreduzierung . . . . .	194
Vorher – Nachher . . . . .	198
11.3 Farbbearbeitung . . . . .	202
Das Ausgangsbild. . . . .	203
Verlaufsfiler . . . . .	205
Farbgebung durch Tonung . . . . .	205
Korrekturpinsel . . . . .	206

Weitere Schritte . . . . .	207
Vorher – Nachher . . . . .	212
11.4 Bearbeitung einer Nachtaufnahme in Lightroom . . . . .	214
11.5 Bearbeitung in Adobe Photoshop. . . . .	222
Histogramm und Beschnittwarnung . . . . .	223
Photoshop-Korrekturwerkzeuge . . . . .	226
Tonwertkorrektur und Gradationskurve. . . . .	227
Sättigung und Schwarz-Weiß . . . . .	228
Farbbalance – Tonung für Schwarz-Weiß . . . . .	228
11.6 Schwarz-Weiß-Bearbeitung . . . . .	228
Vergleich Lightroom und Photoshop. . . . .	235
11.7 Farbbearbeitung. . . . .	238
Vergleich Lightroom und Photoshop. . . . .	246
11.8 Bearbeitung einer Nachtaufnahme . . . . .	248

## Kapitel 12

ALLES HAT EIN ENDE... . . . .	251
-------------------------------	-----

---

INDEX. . . . .	255
----------------	-----

---



# Vorwort

Manchmal sieht man Fotos und denkt sich »Verdammt, wie hat der das gemacht«. Ronny macht genau solche Aufnahmen. Jedes einzelne mit einer surrealen Faszination, die mich in ihren Bann zieht.

Ich beschäftige mich heute nicht mehr sehr viel mit Nachtfotografie und Langzeitbelichtungen, da ich mich auf Menschen spezialisiert habe. Als ich einen Ersatzdozenten für meine Workshops zu dem Thema gesucht habe, konnte ich mir niemand besseren vorstellen als Ronny. Er ist nicht nur menschlich ein ganz toller Typ, sondern fasziniert auch mit seiner akribisch perfekten Arbeitsweise, ohne dabei wie ein kauziger Nerd zu wirken. Im Gegenteil, Ronny ist jemand mit dem man stundenlang über Fotografie quatschen kann ohne dass es langweilig wird.

Langzeitbelichtungen faszinieren mich noch immer. Mit relativ einfachen Mitteln kann man fantastische Effekte erzielen ohne dabei zu Photoshop greifen zu müssen. Ich habe dieses Stilmittel bereits bei einigen Hochzeiten verwendet, um das Paar in einer bekannten Umgebung anders darzustellen. Ziehende Wolken und seidenglattes Wasser kombiniert mit einem Hauch von Blitzlicht erzeugen für mich Fotos, die einfach anders sind ohne dabei wie Effekthascherei zu wirken.

Ich sitze momentan auf Mallorca und fotografiere hier Menschen. Immer wenn ich zum Meer komme und die Brandung an die Klippen schlagen sehe, muss ich an Ronny denken und wie er diese Naturgewalt mit seiner Art der Fotografie einfangen würde. Zu dumm, dass ich mal wieder meinen Graufilter zu Hause vergessen habe und zu faul war das Stativ mitzuschleppen. Ronny hat

es mit seinen Bildern geschafft, dass ich jedes Mal bei derartigen Anblicken an ihn denken muss. Auch wenn diese Art der Fotografie keine Neuerfindung ist, so hat er es doch geschafft, dass ich bei dem Wort Langzeitbelichtung sofort nur einen Namen im Kopf habe.

Ich freue mich, dass Ronny mit diesem Buch nun sein Wissen mit der Öffentlichkeit teilt und den Lesern das nötige Rüstzeug mit auf den Weg gibt, um diese Techniken auch einmal ausprobieren zu können.

Einen kleinen Tipp möchte ich allen Lesern noch mit auf den Weg geben. Fotografie ist eins der tollsten Hobbys der Welt und gleichzeitig einer der schönsten Berufe. Genießt die Zeit beim Fotografieren und freut Euch über Eure Bilder, ohne zu sehr auf die Bilder anderer zu starren und sich selbst zu vergleichen. Fotografie wird oft viel zu ernst genommen, dabei soll es doch in erster Linie Spaß machen und die Menschen sollen sich über die Bilder freuen. Um sich weiterzuentwickeln sollte man nicht das Ziel haben wie Fotograf XYZ zu fotografieren, sondern lediglich sich selbst immer in kleinen Schritten zu verbessern. Der eigene Fortschritt und die Freude darüber ist für mich eine der größten Motivationen.

Lieber Ronny, ich freue mich Dich kennengelernt zu haben und über die große Ehre, diese Zeilen als kleinen Einstieg in Dein Buch geschrieben haben zu dürfen.

Patrick Ludolph



Das Buch

Ich spare mir an dieser Stelle das Wort Einleitung. Irgendwie finde ich es einfach nicht passend – ich habe keinen Roman geschrieben, obwohl man das anhand der Seitenzahl vielleicht denken könnte.

Fotografiebücher finden sich wie Sand am Meer in den Regalen der Buchhandlungen. Im Grunde wurde schon über fast jedes Fotografiethema etwas geschrieben. Zudem finden sich auch im Internet zahlreiche Anleitungen, Aufnahmetipps und Bearbeitungstricks rund um das Thema Fotografie, ebenso zum Thema Langzeitbelichtung und Nachtfotografie.

Warum also ein Buch über zwei doch sehr spezielle Themengebiete? Gibt es überhaupt so viel zu schreiben? Zwei berechnete Fragen, die ich natürlich mit einem »Jaaaa« beantworten kann, denn sonst würden Sie diese ersten Zeilen nicht lesen. An dieser Stelle: Danke für den Erwerb meines Buches und schön, dass Sie sich für diese Fotothemen interessieren. Natürlich muss ich ehrlicherweise gestehen, dass sich gerade mal zwei Drittel des Buches mit der eigentlichen Langzeitbelichtung und der Nachtfotografie beschäftigen. Im letzten Drittel dreht sich alles um die Bildbearbeitung. Das soll aber nicht bedeuten, dass ich mehr Wert auf das Thema Bildbearbeitung lege. Die digitalen Möglichkeiten sind es, die es etwas größer ausfallen lassen.

Was sich allerdings wie ein roter Faden durch das gesamte Buch zieht, ist meine persönlich Sichtweise des Aufnahmeprozesses, der Bildbearbeitung und wie ich diese für meine Art der Fotografie einsetze. Das genau werden Sie hier finden. Das Buch sprüht gerade vor Subjektivität. Zwar werden teilweise natürlich allgemeine Themen angesprochen, aber auch diese spiegeln meine persönliche Erfahrung und Sichtweise wieder.

Was Sie dagegen nicht finden werden, sind allgemeine Erklärungen, welche Kamera oder welches fotografische Zubehör Sie verwenden müssen, um diese oder jene Aufnahmen zu erstellen, oder aber wie Sie am besten ein Bild entrauschen oder die Grundanleitung zu den Bearbeitungsprogrammen usw. Das wäre

ganz und gar nicht mein Stil und die BlogTimes-Leser unter Ihnen wissen, was ich meine.

Neben reichlich Subjektivität werden Sie in diesem Buch alles Wissenswerte über die Langzeitbelichtung, die Nachtfotografie und meine persönliche Art der Bildbearbeitung lesen können. Notwendige Einstellungen und Hinweise dazu, was Sie beim Kauf von Zubehör, gerade bei ND-Filtern, beachten müssen, sind ebenso dabei. Die Hersteller waren sich gerade bei Letzterem offensichtlich nicht einig und verwirren viele ihrer Kunden mit komischen Bezeichnungen.

Für das Buch, im Speziellen für die Aufnahmen, war ich in Deutschland, England, Dubai, Kanada und USA unterwegs, um Ihnen neben dem hoffentlich nicht ganz trockenen Text auch ein paar optische Highlights bieten zu können.

Ein Teil der Aufnahmen wäre ohne fremde Hilfe nicht entstanden und so möchte ich mich ganz besonders bei IPS Hamburg bedanken, der mich mit Kameraequipment versorgt hat. Ebenfalls möchte ich mich herzlich beim Fotozubehörhersteller Vanguard bedanken, der mir mit einem Carbonstativ und einer tollen Fototasche die vielen Fotoreisen sehr viel angenehmer gestaltet hat.



**LIEBER GLEICH ZU** **IPS.**  
**WWW.IPSHAMBURG.DE 040 422 77 77**  
**KLEINER KIELORT 3-5 20144 HAMBURG**





# KAPITEL 1

## Der Autor

**Abbildung 1.1**

← Grand Central Terminal, New York City - Belichtungszeit 10 Sekunden | 16 mm Brennweite -  
Mit freundlicher Genehmigung der Grand Central Terminal ® Metropolitan Transportation Authority

Um Ihnen einen kleinen Eindruck über den Autor dieses Buches zu geben, möchte ich mich kurz vorstellen – Ronny Ritschel, Jahrgang 79 und seit 2006 der Fotografie verfallen.

Mein Interesse an der Fotografie führe ich auf meine ersten Zeichenversuche zurück, denn schon immer war ich von der visuellen Kunst fasziniert, konnte mich selbst aber nie ernsthaft durchringen, etwas in dieser Richtung zu starten. 2006 beschloss ich, mich der Fotografie zu widmen, und begann quasi aus den Kinderschuhen. Zu Schulzeiten hatte ich einen Fotografiekurs besucht, doch erst Jahre später sollte mich dies zu meiner ersten Kamera führen – und man soll es kaum glauben, es war eine analoge Nikon F3 HP. Dieser Kauf war im Nachhinein gesehen auf meine Unwissenheit zurückzuführen, sollte mich aber anschließend für knapp zwei Jahre die Fotografie lehren.

Kurz vor diesem Kauf hatte ich zu Test/Übungszwecken eine digitale Spiegelreflexkamera ausgeliehen. Für damalige Verhältnisse war dieses Modell auf einem hohen technischen Stand. Die Schwarz-Weiß-Fotografie hatte es mir schon immer angetan, also stellte ich die Kamera in den Schwarz-Weiß-Modus. Von RAW, digitaler Bildbearbeitung usw. hatte ich noch nie etwas gehört. Die ersten Aufnahmen zeigten sich auf dem Display und ich war extrem enttäuscht. Hatte ich mir doch mehr erwartet. Wo war nur dieser Charme der alten S/W-Aufnahmen? ... Ich wusste es nicht. Was ich aber wusste, war die Tatsache, dass ich mir sicherlich keine Digitalkamera kaufen werde – Teufelszeug!

Knapp zwei Jahre später und sehr viel schlauer war es endlich so weit. Die erste Digitalkamera – eine Nikon D200 stand bei mir auf dem Tisch. Bis dato hatte ich diverse Filme in meinem eigenen S/W-Labor entwickelt, um den ganzen Aufnahmeprozess bis hin zum fertigen Bild zu verstehen und kennenzulernen. Nun hatte ich einen Computer und Bildbearbeitungsprogramme – fing quasi wieder von vorn an. Es war nicht nur der bessere Wissenstand über die digitale Technik und deren Möglichkeiten, der mich letzten Endes zur digitalen Fotografie brachte, sondern auch die Tatsache, nicht mehr umständlich mit Chemikalien und Wasser arbeiten zu müssen.

Mittlerweile nutze ich neben digitalen Systemen (Nikon D800) auch eine 4x5 Großformat Kamera für meine aktuellen Projekte. Noch erlaubt es die Zeit nicht, mich intensiver mit der Großformat Fotografie zu beschäftigen, da ich neben meiner Tätigkeit als Autor des deutschsprachigen Fotografieblogs BlogTimes ([www.blogtimes.info](http://www.blogtimes.info)) viel unterwegs bin. Wie Sie sehen, kann ich meine Finger doch nicht von der analogen Fotografie lassen.

Einen Großteil meiner eigenen Aufnahmen finden Sie auch auf [www.ronnyritschel.com](http://www.ronnyritschel.com). In sozialen Netzwerken bin ich auf Facebook (<http://www.facebook.com/RonnyRitschelPhotography> oder <http://www.facebook.com/BlogTimes>) unterwegs. Schauen Sie doch mal vorbei!

## **Abbildung 1.2**

Bei der Arbeit an der Südküste Englands...  
Danke Nils für diese Aufnahme - Was war das für ein Abenteuer! →





# KAPITEL 2

## Die Langzeit- belichtung

<b>2.1</b>	Gestaltungsmittel .....	22
<b>2.2</b>	Bewegungsunschärfe und Dynamik .....	24

Was kann ich mit einer Langzeitbelichtung am Tag erreichen, was ich nicht auch mit einer normalen Verschlusszeit erzielen kann? Was fasziniert mich an der Langzeitbelichtung? Ist es nur die Technik, oder steckt noch mehr dahinter? Diese Fragen werden mir immer wieder im Rahmen meiner Workshops von den Teilnehmern gestellt. Das und mehr möchte ich Ihnen in den nächsten Zeilen und anhand von Bildbeispielen erklären. Schnell werden Sie feststellen, warum ich bei einer Vielzahl meiner Aufnahmen sehr oft die Langzeitbelichtung als Gestaltungsmittel verwende.

## 2.1 GESTALTUNGSMITTEL

Die Langzeitbelichtung erlaubt mir durch die Entfernung unerwünschter Details im Bild, den Betrachter auf die in meinen Augen wichtigen Bildbestandteile zu lenken. Wie jetzt, was heißt das denn? Da der Mensch eher visuell geprägt ist, habe ich hier für Sie zwei Bildbeispiele, die Ihnen meine Sichtweise ein wenig veranschaulichen soll.

Es handelt sich bei Abbildung 2.1 und Abbildung 2.2 um quasi zwei identische Aufnahmen. Für die erste Aufnahme (Abbildung



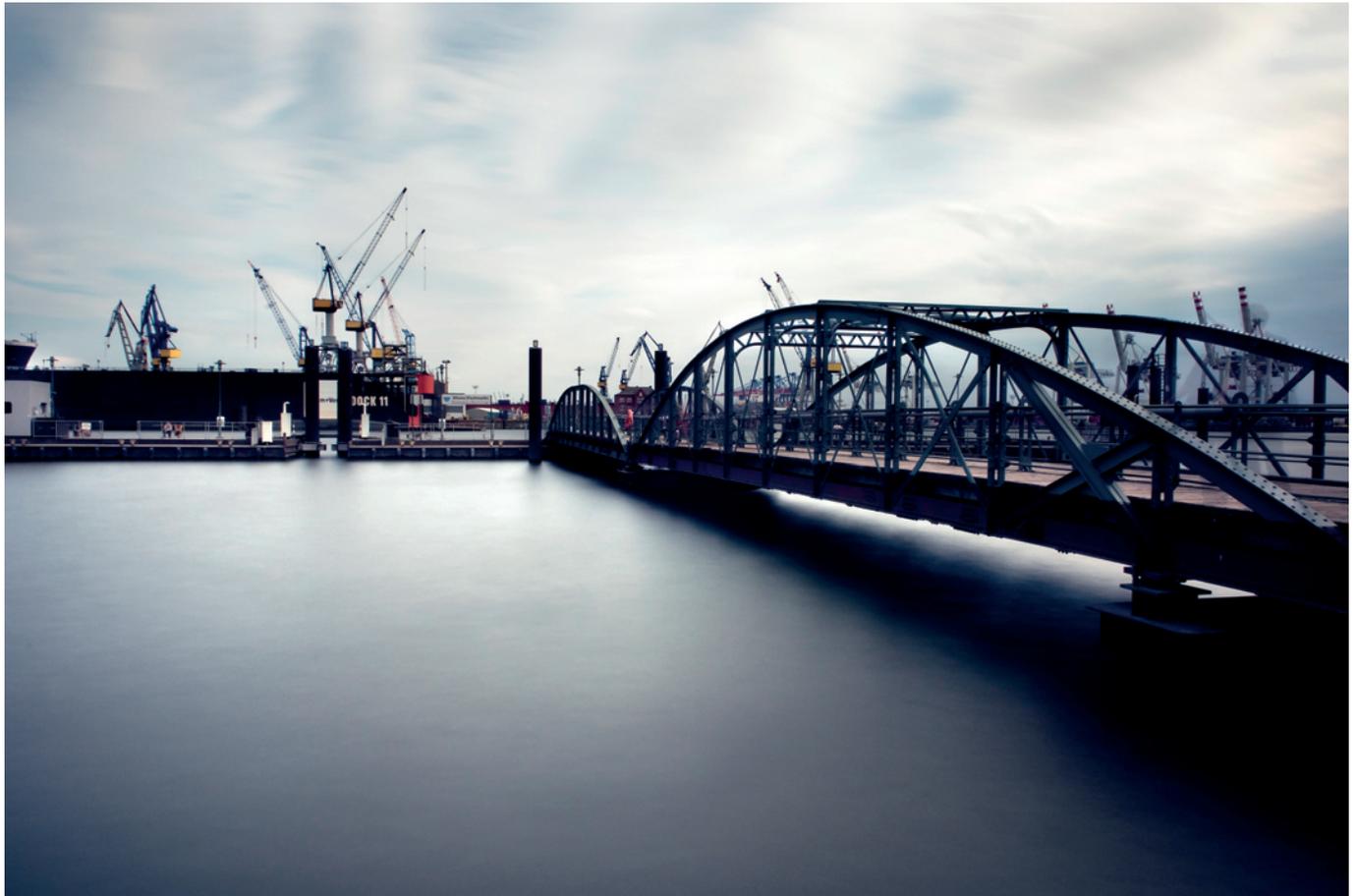
**Abbildung 2.1**

Hamburger Hafen – Belichtungszeit 1/50 Sekunde 20 mm Brennweite

2.1) habe ich eine Verschlusszeit von 1/50 Sekunde bei 20 mm Brennweite gewählt und die zweite Aufnahme wurde bei gleicher Brennweite mit knapp 30 Sekunden Belichtungszeit aufgenommen. Na, welche der beiden Aufnahmen gefällt Ihnen besser – Abbildung 2.1 oder Abbildung 2.2? 100 Prozent meiner Workshop-Teilnehmer, denn sonst würden sie nicht einen Kurs zum Thema Langzeitbelichtung besuchen, würden nun auf Abbildung 2.2 zeigen. Auf meine Frage, warum sie es besser finden, höre ich erst mal ein »Öhmm«, »Hmmm« oder »Na ja, es ist irgendwie anders ... eben besser!«. Das könnte ich jetzt noch so lange wei-

terschreiben, bis dieses Buch hier voll ist – aber das bringt Ihnen ja nichts!

Also zurück zum Thema und zu der Frage, warum das linke Bild auf den Betrachter »anders« und vielleicht auch »besser« wirkt. Ich und dem Fall auch Sie, also der Fotograf, möchte den Blick des Betrachters bestimmen, damit dieser nicht von irgendwelchen unwichtigen oder besser gesagt, störenden Details abgelenkt wird. Diese Blickführung ist für mich ein sehr wichtiges Instrument in der Fotografie und zudem auch für die Bildwirkung auf den Betrachter entscheidend.



**Abbildung 2.2**  
Hamburger Hafen – Belichtungszeit 30 Sekunden | 20 mm Brennweite

Zwar kann ich diese von mir gewollte »Blickführung« bei normalen Verschlusszeiten auch durch den Schärfen-/Unschärfbereich erwirken, aber bei Langzeitbelichtungen und gerade in der Landschaftsfotografie sind mir allein durch die stark geschlossenen Blenden deutliche Grenzen gesetzt. Alles, was hier zählt, ist die Belichtungszeit.

Schließen Sie mal die Augen und nachdem Sie sie wieder geöffnet haben, schauen Sie sich nur Abbildung 2.1 an. Und, wo wandert der Blick als Erstes hin? Bestimmt auf das Wasser und somit auf die Wellenbewegung. Erst danach geht der Blick zum eigentlich Bildinhalt – der Brücke, den Pontons und schließlich der Hafenanlage.

So und jetzt machen Sie das Ganze noch einmal, allerdings mit Abbildung 2.2. Durch die Belichtungszeit von 30 Sekunden wird die im Bild aufgewühlte Elbe stark beruhigt und erscheint als homogene, glatte Fläche in der Aufnahme. Somit fallen die in meinen Augen störenden Details (Wellenbewegung) weg und der Blick des Betrachters wandert nach dem Öffnen der Augen sofort auf die Brücke, und führt dann weiter in das Bild hinein – Ziel für mich erreicht! Zudem wirkt die gesamte Aufnahme ruhiger, ausgeglichener und erreicht durch die klaren Linien eine für mich bessere, sogar intensivere Bildwirkung.

## 2.2 BEWEGUNGSUNSCHÄRFE UND DYNAMIK

Wenn von Langzeitbelichtungen die Rede ist, denken viele an mehrere Sekunden oder gar den Bulb-Modus, also die Einstellung, bei der man selbst bestimmen kann, wie lange der Verschluss offen bleiben soll. Wenn man sich ausschließlich nur in diesem Bereich aufhalten würde, wäre diese Art der Fotografie für mich eher langweilig. Aus diesem Grund fängt für mich eine

Langzeitbelichtung bereits bei einer 1/20 Sekunde oder manchmal gar noch ein wenig kürzer an.

Die in Abbildung 2.4 und Abbildung 2.5 gezeigten Aufnahmen sind vergangenes Jahr in Island entstanden. Genauer gesagt in Pingvellir, mit dem Auto knapp eine halbe Stunde von der Hauptstadt Reykjavik entfernt. Ich kann wirklich jedem, der Landschaftsfotografie liebt, nur empfehlen, eine Reise nach Island zu unternehmen. So viele unterschiedliche landschaftliche Gegensätze habe ich selten in einem Land gesehen. Es ist ein Land voller Überraschungen

Okay, also für die erste Aufnahme (Abbildung 2.4) habe ich eine Belichtungszeit von 30 Sekunden gewählt. Was es alles zu beachten gibt, sowie Funktion und Handhabung erfahren Sie in den nächsten Kapiteln im Buch. Hier geht es allein um das Gestaltungsmittel und die Bildwirkung der Langzeitbelichtung. Wie Sie auf dem Bild erkennen können, wurde der Wasserfall durch die 30 Sekunden seidig weich abgebildet und fällt quasi wie ein Vorhang auf die Steine. Im Grund genommen nicht schlecht, denn das »weiche« Wasser bildet mit den Steinen einen schönen Kontrast. Doch wie verhält es sich, wenn ich die Belichtungszeit auf 1 Sekunde verkürze.

Siehe da, die Struktur des Wassers kommt zum Vorschein. Das Wasser wird also nicht wie bei der vorhergehenden Aufnahme einfach nur glatt gebügelt, sondern behält die Zeichnung. Auf mich wirkt sie viel interessanter und das allein nur durch die veränderte Belichtungszeit. Selbstverständlich ist dies auch immer vom Motiv abhängig. Während ich es bei dieser Aufnahme passend finde, hätte ich die Struktur im Wasser des Skógafoss (Abbildung 2.3) beispielweise als störend empfunden. Die sehr gleichmäßige Verteilung der Wassermassen wirkt hier wie ein riesiger, seidiger Vorhang, der sich über die Felsenkante in die Tiefe stürzt.

### Abbildung 2.3

Skógafoss, Island – Belichtungszeit 20 Sekunden | 19 mm Brennweite →





**Abbildung 2.4**  
Pingvellir, Island – Belichtungszeit 30 Sekunden | 20 mm Brennweite